ND-H-0002

Titel

Die stromlose Dauerwellkrone – PRIMAWELL

Dokumenttyp

Fachartikel

Quelle

Friseur und Fortschritt, Heft 6

Archiv / Repository

Originalzeitschrift

Datum

1937

Ort

Deutschland

Seite

(noch ergänzen)

Kurzbeschreibung

Der Fachartikel beschreibt die Entwicklung stromloser Dauerwellverfahren anhand des Apparates „PRIMAWELL“. Gleichzeitig enthält er einen historischen Rückblick auf die Entwicklung der Dauerwelle und erwähnt Charles (Karl Ludwig) Nessler als einen der frühen Pioniere. Der Artikel verweist darauf, dass Nessler sich bereits um 1895 mit der Idee der Dauerkrause beschäftigte und 1906 in London die erste technisch erfolgreiche elektrische Dauerwelle ausführte.

Historische Bedeutung

Die Quelle zeigt, wie die Fachwelt im Jahr 1937 auf die Geschichte der Dauerwelle zurückblickte. Besonders wertvoll ist die zeitgenössische Einordnung von Charles Nesslers Rolle als Wegbereiter der modernen Dauerwelltechnik sowie die Beschreibung der Weiterentwicklung hin zu stromlosen Verfahren.

Personen

- Charles (Karl Ludwig) Nessler
- Reimwald (Wien)

Orte

- London
- Wien

Schlagwörter

- Dauerwelle
- PRIMAWELL
- Stromlose Dauerwelle
- Dauerkrause
- Charles Nessler
- Friseurtechnik

Bemerkungen

- Originalartikel vorhanden.
- Enthält einen historischen Rückblick auf die Entwicklung der Dauerwelltechnik.
- Erwähnt Nesslers frühe Arbeiten (1895) sowie die erfolgreiche Einführung der elektrischen Dauerwelle im Jahr 1906.

Originaldokument

THE WASHINGTON TIMES

WAVE MACHINE LIKE TORTURE CHAMBER

Bobbed Hair in Many Styles, But All Must Have Their "Permanent"

By GERALD MILLER.
International News Service.

CHICAGO, May 19.— The latest improved models of permanent waving machines look more than ever like something out of a Spanish torture chamber.

Face clay still has to be applied to potato-planting depth to get the best results.

The handy rolling pin is the most convenient flesh reducer. There should be one in every boudoir.

But these are matters of secondary importance nowadays—with the bob in the spotlight. Hairdressers are now sitting up nights trying to be "up" on the latest of bobs. There are shingle bobs and pineapple bobs and there is always a new one coming in.

The burning question is whether the shingle shall be the retrousse, rits or the lowly banana.

All day marcellers, water wavers and shampooes moil up and down among their beauty clays, rouge jars, creme de la cremes, trying to decide what to do with their customers next year.

Men Ignorant.

Men, beauty experts say, are unbelievably ignorant on the subject of bobs. Bob, say they, to a man, means nothing more than a woman getting her hair cut short.

That isn't the way it is at all. One has to be an expert before bobbing. First, a woman consults her hairdresser. The expert studies her, watches her walk, observes her carriage, her complexion and entity, and then decides. It may be any of ten or fifteen different kinds of bobs that will suit the type of beauty at hand best. And that is just the start. When the newly victimized lady arises in the morning, instead of shaking her head, she has to start all over again.

She has it curled, waved, marcelled, gridironed, corrugated or manipulated.

Two days later it has to be done all over again. The process is repeated until long hair comes again.

Charles Nestle, who invented the permanent-wave machine in 1905, is strong for the bob.

"Bobbed hair has to have a permanent wave; long hair may be worn straight," he explained.

It has been nineteen long years since the invention was perfected, and the process has been speeded up somewhat. Now one steps into that Spanish torture chamber and comes out in an hour, with her hair all waved like an ocean. But this will not, Nestle emphatically states, reduce the price of a permanent wave.

Permanent complexions are also being invented. There is the permanent lip-stick, for instance. It is kissproof. It is guaranteed not to leave the imprint of a Cupid's bow on the kissed one's cheek.

With mothers and grandmothers today becoming young and chic like their daughters, the beauty experts are expecting a rushing season.



Die stromlose Dauerwellkrone

des neuesten draht- und stromlosen Dauerwell-Apparates „PRIMAWELL“ läßt der Kundin vollkommen freie Beweglichkeit des Kopfes.

„PRIMAWELL“ ohne Strom, die neueste Wiener Erfindung (Patente im In- und Ausland angemeldet) ist technisch und fachlich eine großartige Lösung des Problems der Dauerwellen ohne Strom. „PRIMAWELL“-Dauerwellen sind fast bei jedem Haar wirklich haltbar und prima.

Drahtlose Dauerwellen ohne Strom

„PRIMAWELL“ — die Sensation!

Die ganz guten Haarsorten lassen sich ja sehr leicht dauerwellen, da braucht man keine besonderen Kenntnisse, keine Kunststücke anzuwenden und auch keinen besonderen Apparat zu verwenden. Sehr schwierig ist aber die Dauerwelle bei mittelguten und schlechten Haarsorten und gerade auf die kommt es an.

Dauerwellen ohne Strom wären ideal nicht nur für den Dauerweller selbst, sondern insbesondere für die Kunde. Der erfahrene Dauerweller kann ja mit jedem halbwegs guten Apparat arbeiten. Der fortschrittliche Dauerwellapparat bietet dem Fachmann lediglich eine absolute Sicherheit durch gefahrlose Heizung und eine schnelle exakte Bedienung und somit Zeitersparnis. Allerdings ist in Spezialfällen auch das Heizungssystem des Dauerwellapparates von besonderer Bedeutung.

Drahtlose Dauerwellen sind nicht nur ein Schlagwort für die Kunde, sondern auch wirklich eine Erleichterung. Stromlose Dauerwellen sind nun eigentlich nichts mehr Neues, im Gegenteil, die ersten Anfänge der Dauerwellung überhaupt wurden stromlos durchgeführt. Durch den erhitzten Eisenstab entstand eine Innenheizung.

Aber auch die doppelkonischen Wickler waren schon in alter Zeit bekannt. Man verwendete dieselben für die Haarpräparation. Diese Wickler gaben den Anlaß das Haar von außen zu heizen, denn die Außenheizung hat unstreitbar gegenüber der Innenheizung so bedeutende Vorteile, daß heute fast überall wohl überwiegend Außenheizung verwendet wird.

Der verstorbene Wiener Kollege, Reinwald, Wien, 19. Bez., verwendete damals klappenartige Eisenteile mit Holzgriffen, welche auf der Flamme zur Rotglut erhitzt und auf den Wickler aufgesetzt wurden. Auch Charles Neßler (genannt Nestle) befaßte sich schon im Jahre 1895 mit der Idee der Dauerkrause. Aber die Wege, die Dauerkrause stromlos zu erzeugen, waren viel zu primitiv, und erst durch die elektrische Heizung wurde erstmalig im Jahre 1906 in London bei Nestle eine richtige Dauerwellung ausgeführt.“

Stromlose Dauerwellen wurden dann vor mehreren Jahren in Deutschland unter dem Schlagwort „Fallende